FUTWERK

JAHRESBERICHT 2012

BRÜTWERK

JAHRESBERICHT 2012

1 EINLEITUNG
2 WAS IST DAS BRÜTWERK?
3 RÜCKBLICK 2012
4 TEAM/ORGANIGRAMM
5 FINANZEN
6 DONATOREN

INHALT

HANDELN

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Sie lesen den fünften Jahresbericht vom Brütwerk – die Tüftelwerkstatt. Auch im vergangenen Jahr war die Werkstatt praktisch jeden Mittwoch- und Samstagnachmittag voll besetzt. Die Werkstatt-Einführungskurse waren immer ausgebucht, ebenso die vielen spannenden Kurse und Impulse im technischen und gestalterischen Bereich.

Es ist immer wieder beeindruckend, einen Nachmittag in der Tüftelwerkstatt zu verbringen. In der Regel sind zwischen 10 und 15 Kinder und Jugendliche anwesend. Jeder arbeitet an seinem eigenen Projekt; sei es an einem Antrieb für ein Schaufelradboot, an einem elektronischen Klavier, dessen Töne ein Oszillator erzeugt, an einer Tasche als Geschenk für die Mutter, am Bau einer Armbrust, einer hölzernen Mausefalle oder einer aus Metall zusammengeschweissten Box. Es wird gebaut, getüftelt und gewerkt. Manchmal jeder für sich, dann wiederum bilden sich Kleinteams, die gemeinsam über einem Problem eines Tüftlers brüten – lebendiger Know-how-Transfer.

Der Künstler Huldi Hug verbrachte einen Nachmittag mit seiner Fotokamera im Brütwerk. Mit seinen Handbildern, die in diesem Jahresbericht abgebildet sind, hat er ein Element eingefangen, das für den grossen Erfolg des Brütwerkes mitverantwortlich ist. Das Brütwerk ist ein Ort, an dem Hand angelegt werden darf, wo handeln gefragt ist, wo gehandelt wird, fernab jeglichen Konsumdenkens. Dies sollte doch zuversichtlich stimmen. Es wächst eine aktive und initiative Generation heran, die sich nicht scheut, etwas in die Hand zu nehmen.

Überzeugen Sie sich selbst. Mit dem Jahresbericht können Sie etwas Brütwerkluft schnuppern, er gibt Ihnen Einblick in die vielfältigen und spannenden Projekte der Kinder und Jugendlichen, sowie in die attraktiven Kurse und Impulse im 2012.

Auch Sie liebe Leserin und Leser können handeln, indem Sie mithelfen den Betrieb des Brütwerks finanziell zu sichern oder mithelfen das Brütwerk mit Materialgeschenken auszustatten (auf www.bruetwerk.ch finden Sie die aktuelle Wunschliste), oder indem Sie vielen Menschen von dieser Werkstatt mit nahezu unbegrenzten Handlungsmöglichkeiten weitererzählen.

Mit liebem Gruss,
Jürg Mäder
für das Brütwerkteam

1 EINLEITUNG

Fördern von Tüftel-Fähigkeiten

Das Brütwerk bietet Kindern und Jugendlichen, die den Wunsch haben, ihre erfinderischen und gestalterischen Talente zu entdecken und weiter zu entwickeln, eine universelle, sorgfältig eingerichtete und begleitete offene Tüftelwerkstatt.

Die Besucher werden von Fachpersonen aus dem Brütwerkteam technisch, gestalterisch und pädagogisch begleitet. Die Handhabung von Maschinen und Werkzeugen werden vermittelt. Bei gestalterischen Fragen oder Materialproblemen lernen sie durch Experimentieren und Ausprobieren selber zu entscheiden und Lösungen aufzuspüren. Misserfolge und Fehler gehören zum Gestaltungsprozess und sind wichtige Lernerfahrungen. Bei grösseren Hindernissen macht sich jemand aus dem Team gemeinsam mit den Fragenden auf die Suche zu einem oder zu mehreren Lösungswegen.

Das intensive Brüten über ein aufgetauchtes Problem fördert die Ausdauer, an Problemlösungen zu arbeiten. Es weitet die eigenen Grenzen. Gefundene Lösungen stärken das Vertrauen in eigene Ideen und Wahrnehmungen. Sie beflügeln. Das gemeinsame Tüfteln und der gegenseitige Austausch fördern die sozialen Kompetenzen. Es verbindet.

Das Angebot basiert auf Freiwilligkeit. Die Fähigkeiten, die durch dieses eigenmotivierte Tun wachsen und geübt werden, sind enorm bereichernd. Durch das selbst bestimmte Bewegen im Arbeitsfeld wachsen das Selbstbewusstsein, die Wahrnehmung der Umwelt und das Selbstvertrauen.

Fantasie und Cleverness bekommen einen hohen Stellenwert. Die Toleranz und die Anerkennung dem Machbaren und den Anderen gegenüber gedeihen, die Bedeutung und der Wert des Materials werden bewusster wahrgenommen.

Tüfteln führt in die typische Arbeitsweise von Kunst, Wissenschaft und Technik ein. Die meisten dieser Kompetenzen sind auch in Beruf und Alltag von grosser Wichtigkeit und werden in der Schule kaum mehr gefördert.

2 WAS IST DAS BRÜTWERK?

Im 2012 war das Brütwerk an 86 Tagen geöffnet und verzeichnete eine Frequentierung von 919 Kindern und Jugendlichen. Dies bedeutet eine Auslastung von beinahe 90%. Alle veranstalteten Kurse und Impulse waren ausgebucht, ebenso die acht Einführungskurse. Trotz der grossen Beliebtheit und der ausserordentlich guten Nutzung des Brütwerkes musste der Brütwerkbetrieb wegen knappen finanziellen Ressourcen von November 12 bis Januar 13 reduziert werden. Dies hatte auch – zu unser aller Leidwesen – den Abschied von Anne-Hélia Nidecker als Brütwerkleiterin zur Folge. Wir danken Anne-Hélia ganz herzlich für ihre hervorragende Arbeit, ihr ausserordentliches Engagement und wünschen ihr in ihrem weiteren beruflichen und künstlerischen Schaffen alles Gute.

WERKSTATT-EINFÜHRUNG

Bevor im Brütwerk selbständig gearbeitet werden kann, muss eine zweitägige Einführung absolviert werden. Dabei lernen die angehenden Tüftlerinnen und Tüftler die Regeln kennen und erhalten einen Einblick in die Verarbeitung von Materialien und in die Handhabung von Maschinen und Werkzeugen. Im 2012 fanden acht Einführungskurse statt. 35 Kinder und Jugendliche haben diese absolviert.

FREIER TÜFTELBETRIEB

Das Herzstück des Brütwerkes ist der freie Tüftelbetrieb. Hier können Tüftlerinnen und Tüftler eigene Projekte mit verschiedensten Materialien, in verschiedensten Interessensgebieten umsetzen.

IMPULSE UND KURSE

Impulse sind Einführungen in ein neues Thema oder einen Arbeitsbereich. Nach einer theoretischen Einführung kann das Erlernte im praktischen Teil in Erfahrungen umgesetzt werden. In den Kursen lernen die Tüftler neue Techniken kennen, die sie in der Umsetzung ihrer eigenen Projekte einsetzen und gebrauchen können.

VERANSTALTETE IMPULSE UND KURSE 2012:

Ti-Schi im Brütwerk
3./10./17. März. Schnittzeichnen und Nähen von elastischen Stoffen. Leitung: Anne-Hélia Nidecker

Grundlagen in Elektrizität und Elektronik erwerben und anwenden
2. Juni. Leitung: Gregor Engel

Flip Flops selber machen
20. Juni. Leitung: Anne-Hélia Nidecker

VERANSTALTETE FERIENKURSE 2012:

Thermoplast
Winterkurs 3. – 4. Februar. Masken, Giessformen und Modellbau. Leitung: Rob Ashley, Anne-Hélia Nidecker

Allerlei Dinge elektrisch bewegen mit - Servos
Frühlingskurs 18. – 20. April. Leitung: Martin Flüeler

3 Tage mit Luft und Wasser
Sommerkurs 11. – 13. Juli. Leitung: Rob Ashley, Anne-Hélia Nidecker

Der springende Funke
Herbstkurs zum Brütwerkfest 18. – 19. Oktober. Leitung: Stefan Portmann

3 RÜCKBLICK 2012

BRÜTWERKFEST

20. Oktober. Das Brütwerkfest zum fünfjährigen Geburtstag war durchwegs gut besucht. Es gab spannende Tüftelangebote am Nachmittag, ein grosszügiges Buffet am Abend und nach Einbruch der Dunkelheit, unter sternenklarem Himmel, ein sinnlich spektakulär berührendes Feuerwerk, ein Funkenspektakel, ausgeführt durch die Tüftlerinnen und Tüftler des Kurses «Der springende Funke».

WERKSTATT AUSBAU

Der tägliche Unterhalt und die Weiterentwicklung der Werkstatt ist eine Herausforderung für sich. Optimiert wurde im 2012 der ganze Elektronikbereich. Für den Bereich «Schweissen» ist ein eigener Raum eingerichtet worden. Weiter verfügt das Brütwerk, dank einer vom Brütwerkteam gut ausgetüftelten und erdachten Einrichtung, über die Möglichkeit mit Thermoplast zu arbeiten. Die Arbeit mit Kunststoff erschliesst gerade im Modell-, insbesondere im Schiffsbau neue Möglichkeiten.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

KijuTag (Kinder- und Jugendtag)

8. September. Der Kinder- und Jugendtag ist ein öffentlicher Anlass der Gemeinde Buchs. 15 Vereine boten Workshops für Kinder und Jugendliche an. Das Brütwerk verlagerte den Tüftelbetrieb an den Kiju Tag.

ScienceComm

28. September. Anne-Hélia Nidecker und Rob Ashley präsentierten das Brütwerk am Kongress ScienceComm in Rapperswil. Dieser findet jährlich statt und vernetzt alle Schweizer Akteure der Wissenschaftskommunikation. Zielpublikum des Kongresses sind Vertreter von Museen, Schülerlabors, Hochschulen und Wissenschaftsfestivals, Presse- und Öffentlichkeitsarbeitsstellen sowie Wissenschaftsjournalisten und Bildungspolitiker.

Das Brütwerkfest, die vielen Führungen interessierter Lehrpersonen der öffentlichen Schule, sowie Donatoren und das begeisterte Weitererzählen dieses einmaligen Angebotes durch Tüftlerinnen und Tüftlern sind wirksame Formen der Öffentlichkeitsarbeit

AUSBLICK 2013

Auch in diesem Jahr finden wieder spannende Kurse und Impulse statt in den Bereichen Elektromagnete und Elektromotoren, Schweissen, Hart- und Weichlöten, sowie Anregungen aus der textilen Welt. Unsere Website www.bruetwerk.ch gibt einen Überblick über das aktuelle Programm.

Teamerweiterung

Die Brütwerkleitung im 2013 übernimmt Ingeborg Hilty, Lehrerin für Kunst und Gestaltung. Thomas Rastija, Physiklaborant und Student der Systemtechnik betreut vor allem den elektrotechnischen Bereich im Brütwerk.

Dachverband der Tüftelwerkstätten

Zurzeit laufen Gespräche zur Gründung eines Dachverbandes der drei Tüftelwerkstätten in der Schweiz (TüLab Zürich, Tüftellabor Einstein in Zug sowie das Brütwerk). Initiatorin dieses Dachverbandes ist die TüLab Stiftung Zürich.

Brütwerk in Marokko

Die Idee des Brütwerkes verbreitet sich international. Im Ait Bouguemez im Hohen Atlas von Marokko, an der Partnerschule der Scuola Vivante, der école vivante, ist eine Werkstatt nach Vorbild des Brütwerkes in Planung. Gerne möchten wir die Tüftlerinnen und Tüftler der drei Schweizer Tüftellabors gewinnen, sich am Aufbau dieser Werkstatt in irgendeiner Form zu beteiligen.

Modellwerkstatt Brütwerk

Das Brütwerk wurde im 2012 regelmässig von Lehrerinnenteams und Hospitanten besucht, die neue Wege im Lernen suchen. Im Herbst veranstaltet das Brütwerk auf vielseitigen Wunsch ein Fortbildung für Lehrpersonen, Kinder- und Jugendarbeiter zum Thema: Was braucht es zur Eröffnung einer neuen Werkstatt oder wie können Schulwerkstätten in Tüftellabors umgebaut werden.

VEREIN
SCUOLA VIVANTE

VORSTAND
Veronika Müller Mäder
Jürg Mäder
Cornelia Müller Fetahi

OFFICE
Cornelia Müller Fetahi
Administration
Fredi Rauner
Buchhaltung

BERATUNG
Daniel Rauner
Planung
Fritz Heeb
Recht

SCHULE
Veronika Müller Mäder
Jürg Mäder

BRÜTWERK-LEITUNG
Anne-Hélia Nidecker
Schneiderin,
Vermittlerin von Kunst
und Design

FIT KURSE
Jürg Mäder

TEAM
Anne-Hélia Nidecker
Schneiderin, Vermittlerin
von Kunst und Design
Rob Ashley
Zimmermann
und Allrounder
Gregor Engel
Lehrer an der
Scuola Vivante

FREIE MITARBEITER
Bär Haldner
pensionierter
Schreinermeister
Karl Haldner
pensionierter
Elektriker
Martin Flüeler
dipl. El. Ing. ETH,
Initiator TüLab Zürich
Stefan Portmann
Schreiner, Lehrer
für Gestaltung
und Kunst
Katja Bächtold
Handweberin,
Lehrerin
für Gestaltung
und Kunst

4 TEAM / ORGANIGRAMM

ERFOLGSRECHNUNG 2012

Auszug aus FiBu Scuola Vivante 01.01.2012 bis 31.12.2012

	Soll	Haben
Beiträge Tüftler		8'685
Beiträge Private		2'933
Beiträge Stiftungen		110'400
Beiträge Gemeinde Buchs		10'000
Mobiliar	974	
Werkzeuge/Maschinen	1'547	
Werkmaterial	2'818	
Lernmaterialien	267	
Werbeaufwand	3'412	
Sonstiger Aufwand	1'946	
Transport- und Benzinkosten*	1'500	
Honorare Pädagogen	3'675	
Löhne und Honorare Pädagogen	69'335	
Verwaltungsaufwand*	12'000	
Miete*	36'000	
EDV	13	
Total	**133'487**	**132'018**
Verlust		**1'469**

** Anteil an Gesamtkosten*

BUDGET 2013

	Soll	Haben
Beiträge Tüftler		6'000
Beiträge Private		5'000
Beiträge Stiftungen		115'000
Beitrage Gemeinde Buchs		10'000
Mobiliar / Werkstatteinrichtung	3'500	
Werkzeuge/Maschinen	1'500	
Werkmaterial	3'000	
Lernmaterialien	500	
Werbeaufwand	3'000	
Sonstiger Aufwand	1'000	
Transport- und Benzinkosten*	1'000	
Honorare freie Mitarbeiter	3'000	
Löhne und Sozialabgaben	67'000	
Verwaltungsaufwand*	12'000	
Miete*	36'000	
EDV	4'000	
Total	**135'500**	**136'000**
Gewinn		**500**

** Anteil an Gesamtkosten*

5 FINANZEN

Wir danken allen genannten und ungenannten Donatoren und GönnerInnen, die das Brütwerk im 2012 finanziell oder mit Materialgeschenken unterstützt haben.

ABC Software, Buchs

Alexander-Schmidheiny-Stiftung, Hurden

Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Zürich

Bonitas Stiftung, Sarnen

Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung, Chur

Gemeinde Buchs

Hans Lüscher Stiftung, Hergiswil

Hilda und Walter Motz-Hauser Stiftung, Horgen

Hilti Familienstiftung, Schaan

MBF Foundation, Gamprin-Bendern

Migros Kulturprozent, Zürich

Pro Juventute Kanton St. Gallen, Wattwil

Ria und Arthur Dietschweiler-Stiftung, St. Gallen

Schmidheiny'sche Stiftung für Jugendarbeit und Gesundheitsfürsorge, Jona

Spendenstiftung Bank Vontobel, Zürich

Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz

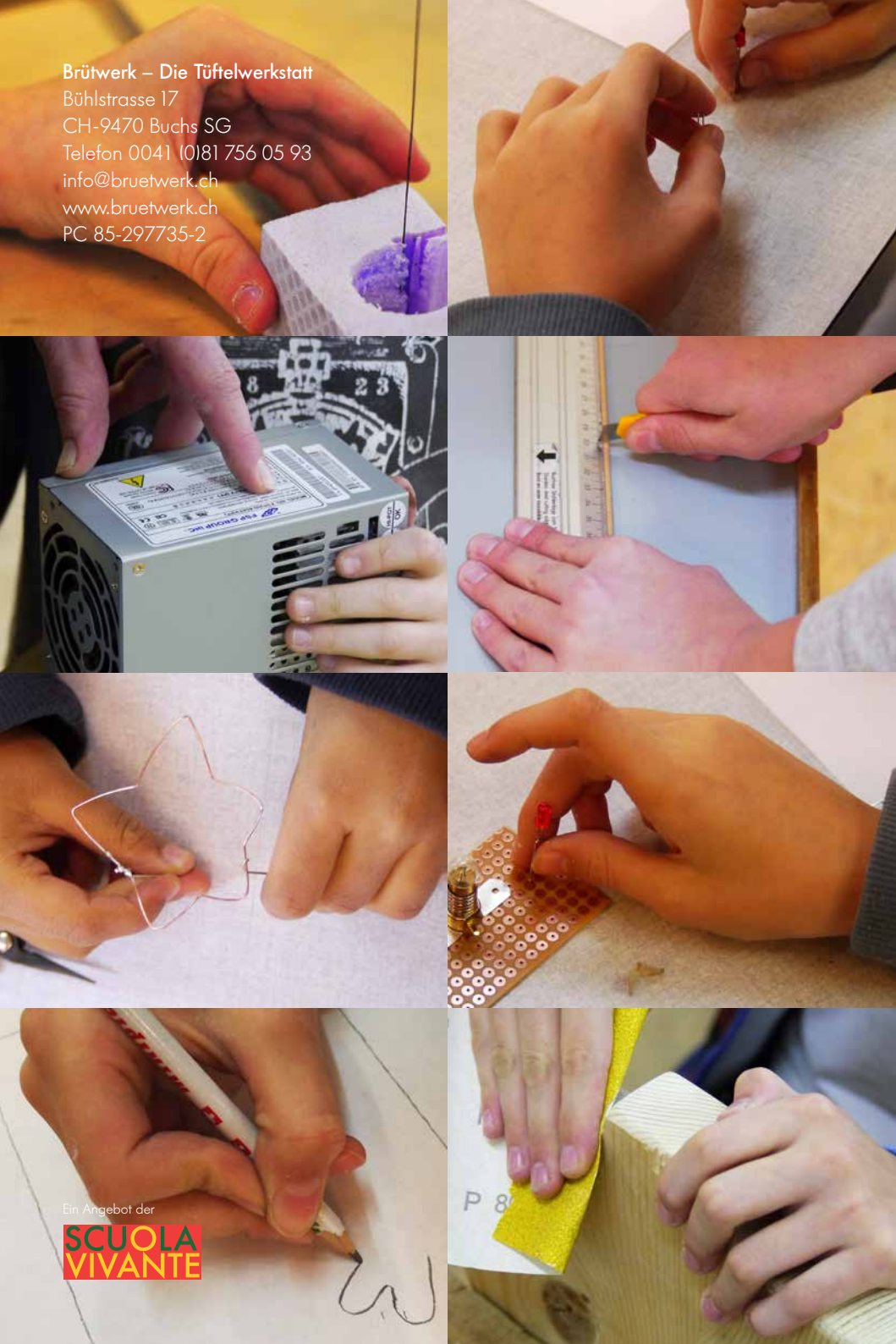
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life, Zürich

TEAMCO Foundation, Niederurnen

TW Stiftung zugunsten von kulturellen und sozialen Institutionen, St. Gallen

Walter und Bertha Gerber-Stiftung, Bern

6 DONATOREN 2012



Brütwerk – Die Tüftelwerkstatt
Bühlstrasse 17
CH-9470 Buchs SG
Telefon 0041 (0)81 756 05 93
info@bruetwerk.ch
www.bruetwerk.ch
PC 85-297735-2

Ein Angebot der
SCUOLA VIVANTE